

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 38 (1912)
Heft: 11

Illustration: Der neue Ladesturm
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEBELSPALTER

Nr. 11, 38. Jahrg.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

16. März 1912

Verlag und Administration
J. F. BOSCOVITS, Waldmannstrasse 4, ZÜRICH I

Abonnement
3 Monate Fr. 3.50, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 11.—
Einzelne Nummer 30 Cts.

Verantw. Redaktion
J. F. BOSCOVITS.
Druck von W. Steffen.

✦ Mitredaktion: ✦
ALFRED BEETSCHEN

Alleinige Anzeigenannahme
Annoncen-Expedition RUDOLF MOSSE, Zürich, sowie
deren Filialen und Agenturen

Anzeigen
Die 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Cts.,
für Anzeigen ausländischen Ursprungs 50 Cts.

Der neue Landsturm.

von v. Butz & Cie

„Jeder Landsturmsoldat hat zum aktiven Dienst und zum Instruktionsdienst mit Lebensmitteln für zwei Tage einzurücken, wofür er in barem Geld entschädigt wird.“



Ruedi: „Was cheibs heisch Du i Dim Haberfack inne, Chriichte, aß er däwäg e Buggel macht?“ — Chriichte: „Du tonners Löhl, d'Muetter het mer drum e ganze Schungge ipackt. Dä git mer de ericht nö e paar Fränkli für i Dienticht. Weisch Du denn nid, was i' dr V'rornig ithtet?“